

2. Newsletter

Liebe Mitglieder, Paten, Sponsoren und Unterstützer,

mit diesem Newsletter wollen wir Euch über die aktuellen Themen, die den Verein beschäftigen informieren.

Eigentlich sollte dieser zweite Newsletter nach der offiziellen Eröffnung unserer Schule am 06.06. erscheinen. Darin sollten viele gute Neuigkeiten und Fotos der großen Eröffnungsfeier mit lachenden Gesichtern und stolzen Kindern sein. Auch die Erfahrungsberichte der drei Praktikantinnen, die dieses Jahr nach Uganda fliegen wollten, sollten darin vorkommen. Wir spüren es alle selbst, die Corona-Pandemie, hat die ganze Welt innerhalb von kurzer Zeit komplett umgekrempelt.

Diese beängstigende, unbekannte Zeit möchten wir nutzen, um uns zu bedanken, bei all unseren Paten, Mitgliedern, Unterstützern, Aktiven, Freunden und Spendern, die uns trotz eigener Sorgen und Ängste, gerade in dieser Zeit trotzdem unterstützen. Auf die Unterstützung der Spender und Paten sind wir dieses Jahr mehr denn je angewiesen. Die Erlöse und Spenden von den Veranstaltungen und Vorträgen benötigten wir in den letzten Jahren dringend, um die Differenz der fehlenden Patenbeiträge begleichen zu können und somit den Kindern eine ausreichende Versorgung und Schulbildung garantieren zu können.

Dieses Jahr wird dies eine Meisterherausforderung, die wir ohne die Unterstützung unserer Paten nicht bewältigen können, aber wir wissen – gemeinsam schaffen wir das!

Auch den vielen Spendern, die aufgrund der Spendenaktion und dem Hilferuf von den Praktikantinnen Martina, Julia und Annika, die vor Ort waren, möchten wir auf diesem Weg nochmal herzlichst „Dankeschön“ sagen.

Julia und Annika hatten ihren Einsatz bei IMLS, der Musikschule und Martina war Praktikantin von Father Deus. Alle drei waren bei unserer Maggie und ihrer Familie untergebracht und hatten viel Kontakt zu unseren Kindern an der Uplift-Schule. Julia und Annika gaben Musikunterricht an unserer Schule und Martina unterrichtete Deutsch und Englisch.

Durch den engen Kontakt konnten die drei hautnah miterleben, was dieses vorzeitige nach Hause kommen der Kinder für viele Caretaker-Familien bedeutete. Die ganze Geschichte dazu, haben wir für Euch unten ausführlich beschrieben. Angst und Verzweiflung konnte man an ihren Gesichtern sehen, so Martina. Den ganzen Bericht von Julia und Martina könnt ihr auf unserer Homepage lesen.

Martina Brock war so gerührt und zugleich begeistert von all den Eindrücken von Mensch und Land, dass sie uns gerne weiterhin aktiv unterstützen möchte. Wir freuen uns darüber sehr und begrüßen dich herzlichst bei uns im Team!

Kassier:

Unsere Gabi hat sich nach vielen Jahren von ihrem Amt als Kassier in unserem Verein verabschiedet.

Im März war dann die offizielle Übergabe an die neue Kassiererin.



Wir möchten uns bei dir, liebe Gabi, ganz herzlich für deine Arbeit, deine aufgebrauchte Zeit und deine Mühen im Namen der Kinder bedanken!



Das Amt übernimmt nun Katarina Mycova. Sie wird unterstützt durch Anja Eisner, die die Spendenquittungen ausstellen wird. Vielen Dank Euch beiden, dass ihr Euch für die Kinder einsetzt und mit Eurem Engagement den Verein unterstützt!

Schulbau:

Zurzeit werden am dritten und somit am letzten Gebäude auf dem Grundstück die Feinputzarbeiten abgeschlossen. Im Schlafhaus der Jungen wird auf dem Boden eine glatte, abwaschbare Schicht aufgetragen, um das Säubern des Bodens zu erleichtern.

An dem Jungenschlafhaus werden außen betonierte und gemauerte Waschmöglichkeiten für Körperpflege und das Waschen der Kleidung angebracht.

Aktuelle Bilder:



Dadurch sind dann die drei Gebäude fertiggestellt. Da die vorerst geplante Küche zu dem Jungenschlafhaus umgebaut wurde, wird jetzt ein kleines Gebäude gebaut, indem ausreichend Platz ist, um für alle Kinder kochen zu können.

Was noch gebraucht wird:

Um den fertig gebohrten Brunnen einzusetzen, wird eine Stromversorgung benötigt. Auf den Dächern der Schlafhäuser sind kleine Solarplatten angebracht, damit die Kinder in der Nacht Licht haben. Dieser Strom reicht jedoch nicht aus, dass die Pumpe das Wasser bis in den Tank pumpen kann. Ein Bekannter von Herrn Dr. Schwab hat uns zugesagt, sich darum zu kümmern, dass die Schule an das Stromnetz angeschlossen wird, jedoch ist seine Unterstützung durch die momentane Situation nicht gesichert. Falls wir für die Kosten der Stromversorgung selbst aufkommen müssen, haben wir die Installation eines ausreichenden Solarsystems geplant, um unabhängig zu bleiben und die Nebenkosten damit einzusparen.

Jedoch haben wir das große Glück, dass das Schulgebäude und das Mädchenschlafhaus bis auf den Anstrich fertiggestellt sind und das umgeplante Jungenschlafhaus nur noch Toiletten und Duschen bekommt. Somit ist die Schulausbildung und die Versorgung unserer Kinder gewährleistet.

Am 03.02.2020 startete der Schulbetrieb an der Schule. Durch das Team in Uganda wurden eine Schuldirektorin und 11 Lehrer für unsere Schule gefunden.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unserem Bauunterstützungsausschuss mit Wolf Driesslein als Projektleiter herzlich bedanken. Der „BUAS“ hat uns in jedem Fall tatkräftig unterstützt, beraten und Vorschläge eingebracht.

Ein weiterer großer Dank geht an alle Spender und Unterstützer, die den Bau der Schule überhaupt erst möglich gemacht haben.

Leider können wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht garantieren, dass die **offizielle Schuleröffnung** am 06. Juni stattfinden wird. Bis dahin sind es noch zwei Monate und wir wissen nicht, wie sich die Lage bis dahin in Deutschland und Uganda verändern wird.

Jahreshauptversammlung:

Durch die momentane Situation können wir als Vorstand nicht garantieren, wann die Jahreshauptversammlung dieses Jahr stattfinden wird. Sobald das Versammlungsverbot aufgehoben wurde, werden wir einen Termin suchen und Euch schnellstmöglich darüber informieren.

Momentane Situation in Uganda:

Das Corona-Virus hat die Situation in Deutschland drastisch verändert. Durch die Schließungen vieler Einrichtungen oder Geschäfte müssen viele Menschen um ihre Existenz und finanziellen Mittel bangen.

Das Virus ist auch in Uganda angekommen. Bis zum 19.03. wurden keine Fälle in Uganda gemeldet. Am 31.03. waren schon 33 Infizierte in Uganda bekannt.

Am 18.03. hat der Präsident Ugandas entschieden, dass alle Schulen geschlossen werden müssen. Durch diese Entscheidung musste das Team in Uganda organisieren, dass alle Kinder zu ihren Caretakern kommen. Diese hatten jedoch das Problem, dass zu der Zeit kein Geld vorhanden war, die Kinder mit Nahrung oder Medizin zu versorgen, da sie die Kinder zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht erwartet hatten. Das Team versuchte daraufhin, die Familien so gut sie es konnten zu unterstützen. Drei Praktikantinnen, die zu der Zeit die Schule besuchten, Martina, Annika und Julia halfen bei der Organisation mit. Die Kinder durften bis zum nächsten Tag nicht mehr in der Schule sein, ansonsten würde die Organisation eine Strafe erwarten.

Glücklicherweise konnten die meisten Caretaker-Familien erreicht und überzeugt werden, die Kinder vorerst zu ihnen zu nehmen. In unserem Kinderhaus dürfen sich lediglich zehn Kinder zur selben Zeit aufhalten. Für die Kinder, die in den Ferien nicht bei Caretakern

wohnen, konnten kurzfristig neue Menschen gefunden werden, die die Kinder für die Zeit, in der die Schule geschlossen sein muss, aufgenommen haben. Dadurch, dass auch viele Läden schließen mussten oder ein Bau nur unter bestimmten Voraussetzungen fortgeführt werden darf, fehlt es jedoch vielen Caretaker-Familien selbst an Geld. Unsere Maggie hat an diesem Tag 10 (!!) Kinder mit zu sich genommen, um sie zu versorgen.



Die Kinder warten auf ihre Caretaker.



Die Kinder werden von den Caretakern abgeholt.



Unser Team hat mit der Unterstützung der Praktikantinnen und den von ihnen gesammelten Spenden die Meisteraufgabe geschafft, die Caretaker-Familien zu unterstützen. Wir möchten uns für den spontanen Einsatz und die Hilfsaktion ganz herzlich bei den drei Praktikantinnen bedanken.

Für die komplette Bevölkerung wurden von der Regierung Regeln aufgestellt, die verbindlich für alle gelten.

Ausgangsbeschränkungen, Schließungen der Läden mit Ausnahme von Lebensmittelmärkten und Apotheken sind auch in Uganda verordnet worden. Über die damit verbundenen Auswirkungen in Uganda werden wir weiterhin aktuell auf unserer Homepage informieren.

Was diese Regeln und die Schließung aller Schulen für das Land Uganda bedeutet, kann sich hier wohl kaum jemand vorstellen. Durch Spendenaufrufe der beiden Praktikantinnen sind schon viele Spenden bei uns eingegangen, um die Caretaker-Familien zu unterstützen, die Kinder und die eigene Familie weiterhin versorgen zu können.

Ihnen gebührt großer Dank!

Durch neueste Informationen sollen die Schulen am 27.04. wieder geöffnet werden.

Patenschaften:

Unser großer Traum eine eigene Schule durch den Verein und unser Team in Uganda zu starten ist endlich Wirklichkeit geworden!

Der Schulstart am 03.02.2020 hat gut funktioniert unsere Katinka war zu dem Zeitpunkt vor Ort und hat die ersten Tage an der Schule hautnah miterleben können.

Durch diesen großen Schritt hat sich auch die Struktur unserer Patenschaften verändert, da nun alle Kinder Internatsschüler sind. Die Internatskosten beinhalten die **Schulgebühr**, das **Schulmaterial**, drei **Mahlzeiten** am Tag, eine Mahlzeit für den Besuchertag, an dem die Eltern/Caretaker eingeladen werden, die **medizinische Grundversorgung**, sowie die **Instandhaltung der Gebäude**.

Dass alle Kinder nun das Internat besuchen bedeutet, dass die Kinder, die eine „kleine Patenschaften“ haben, nun nicht mehr jeden Tag nach Hause gehen, sondern nur in den Ferien, welche in ca. 4 Monate auf das Jahr verteilt sind. Die Kinder, die nicht bei Familien oder Caretakern leben dürfen sich in den Ferien aussuchen, ob sie in der Schule oder in unserem Kinderhaus in Manzi bei Mama Allan sein wollen.

Was bedeutet das für die Patenschaftsbeiträge?

Die Kinder, die unter einer kleinen Patenschaft laufen benötigen nun einen monatlichen Betrag von 15€ statt 10€, das sind 0,50€ am Tag.

Die Kinder, die unter einer großen Patenschaft laufen, benötigen weiterhin 25€ im Monat, das sind 0,83€ am Tag.

Diese Differenz entsteht dadurch, dass die Kinder, die in den Ferien nicht an der Schule oder im Kinderhaus sind zu der Zeit kein Essen, keine von uns organisierte Unterbringung oder Betreuung benötigen.

Wir sind dankbar über jeden Paten und über jeden Euro, der auf unserem Spendenkonto erscheint. Jedoch hat sich die finanzielle Lage auch bei uns durch die Krise verändert. Durch fehlende Patenschaftsbeiträge ergibt sich bei uns jährlich eine finanzielle Differenz. Diese konnten wir jedoch durch Spenden bei Veranstaltungen und Vorträgen begleichen. Durch das Verbot, Veranstaltungen durchzuführen, wurden schon alle Veranstaltungen bis Juni abgesagt, weshalb wir uns über jede weitere Spende, oder angepasste Patenschaft sehr freuen würden.

Wir wissen, dass auch unser Land durch den Corona-Virus sehr durcheinander gebracht und geschwächt worden ist. Unsere Praktikantin Martina hat den Unterschied zu Uganda jedoch sehr gut beschrieben: „Ich möchte sicherlich keinen von euch um Geld betteln, besonders nicht in der jetzigen Zeit, in der wir selbst nicht wissen wie es weiter geht. Jedoch wissen wir, dass wir durch die Einschränkungen nicht verhungern oder an einer anderen Krankheit sterben müssen wie einige hier...“

Liebe Freunde und Unterstützer,

auch wir sind schockiert über die aktuelle Lage in Deutschland. Wir hoffen sehr, dass ihr alle gesund seid und euch nicht infiziert. Passt auf euch auf und bleibt zu Hause, um auch andere zu schützen.

Nichtsdestotrotz wünschen wir Euch, Euren Familien und Freunden ein schönes und „normales“ Osterfest. Vielleicht sollten wir den Grund, warum wir Ostern feiern dieses Jahr ein wenig ernster nehmen als wir es vielleicht sonst tun und aus dieser unglücklichen, verängstigenden Lage wieder mit neuer Energie und Engagement raus gehen.

Wir wünschen Euch nur das Beste und bedanken und bei Euch von ganzen Herzen!

Österliche Grüße,

die Vorstandschaft

